



Netzwerk Umweltbildung

Rundbrief Ökopädagogik
Ökoprojekt
MobilSpiel e.V.
10. Jahrgang
November 2002

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

1. Aktuelles und Informationen



ErzieherIn gesucht

Der Waldkindergarten „Wurzelkinder e.V.“ im Perlacher Forst (im Süden von München) sucht zum 1.1.2003 eine wetterfeste und naturbegeisterte Zweitkraft (Vollzeit) zur Unterstützung des Erziehers.

Schriftliche Bewerbungen an: Waldkindergarten Wurzelkinder, Kerstin Amschler, Josef-Vötter-Str. 9a, 81545 München



Broschüre für die Rechte des Kindes

Der WDR vergab in diesem Jahr zum vierten Mal den „WDR-Preis für die Rechte des Kindes“. Eine Broschüre zu den preisgekrönten Wettbewerbsbeiträgen kann nun angefordert werden. Ausgezeichnet wurden Projekte in Nordrhein-Westfalen, die sich vorbildlich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen.

Info: WDR, Öffentlichkeitsarbeit, 50600 Köln, Tel. 0800/567 88 89, Fax /567 82 20, www.wdr.de



Richtig leben

Im Rahmen des Projekts „richtig leben“ möchte die Umweltstiftung Save Our Future in Schleswig-Holstein mit einem Angebot von Spielen, sinnlichen Erfahrungen und Experimenten Kindergartenkinder sensibilisieren. Das Modellprojekt, das in Kooperation mit dem Umweltminister als Haupt-

finanzier und der Nordelbischen Kirche durchgeführt wird, umfasst fünf Angebote für die Förderung nachhaltiger Lebensstile: eine Kinderaktion „Energie erleben“, einen Studientag „Im Kindergarten richtig leben“ (ErzieherInnen-Fortbildung), besondere Zusatzangebote (Beratungen, Veranstaltungen), ein Sommerfest und Elternabend, ein Energie- und Umweltcheck. Die Stiftung strebt eine Ausweitung des Projekts auf weitere Bundesländer an.

Kontakt: S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung, Frauenthal 15, 20149 Hamburg, Tel. 040/24 06 00, Fax /240 06 40, info@save-our-future.de, www.umwelt.schleswig-holstein.de



Inhalt

1. Aktuelles & Informationen
2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen
3. Materialien
4. Literatur
5. Thema: Eine Begegnung der anderen Art - Neue Modelle erfolgreicher Kooperationen von schulischer und außerschulischer Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung





„Zugspitzen“ mit Bahn und Bus

Der Freizeit-Guide „Zugspitzen“ vom Bund Naturschutz in Bayern lädt zum Schmökern und Planen ein. 58 Wanderungen, erreichbar mit Bahn und Bus, sind in einer Broschüre zusammengestellt. Abfahrtszeiten, Freizeittipps und Hintergrundinformationen von Garmisch bis Kufstein erleichtern die Freizeitplanung.

Kontakt: Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München, Pettenkoflerstr. 10a, 80336 München, Tel. 089/515 67 60, Fax /15 67 77, info@bn-muenchen.de, www.bn-muenchen.de



Aktionsangebote für Schulklassen

Für das Schuljahr 2002/2003 bietet der Landesbund für Vogelschutz in Bayern zahlreiche Aktionen für Schulklassen an. Beim Programmschwerpunkt „Naturerlebnis“ lernen und erleben die SchülerInnen in der Natur. Führungen durch Betriebe, die mit zukunftsfähigen Konzepten Aspekte zu einer nachhaltigen Lebensweise vermitteln, sind Schwerpunkte des Programms „KinderMitWelt“.

Kontakt: LBV-Naturschutzzentrum München, Klenzestr. 37, 80469 München, Tel. 089/200 27 06, Fax /20 02 70 88, info@lbv-muenchen.de



Walderlebniszentrum Grünwald

Am 10. November lädt das Walderlebniszentrum Grünwald Kinder im Alter zwischen fünf und neun Jahren ein, eine Martinslaterne mit gemeinsam gesammelten Waldschätzen zu basteln und diese im dämmrigen Herbstwald auszuprobieren. Zur Weihnachtszeit stehen noch viele andere Aktivitäten, wie die Weihnachtsbaumsuche, ein Orientierungsquiz und eine Weihnachtswerkstatt auf dem Programm.

Infos: Walderlebniszentrum Grünwald, Sauschütt, 82031 Grünwald, Tel. 089/649 20 99, Fax /64 91 69 74, www.forst.bayern.de/wez/gruenwald



Spots for nature 2

Der zweite bundesweite Filmwettbewerb 2002/2003, ausgerichtet vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), dem kommunikationsverband.de und dem Bundesverband Jugend und Film e.V., prämiert originelle Kurzfilmspots oder Drehbücher, die „Natur und Naturschutz“ thematisieren. Vor allem Jugendliche sind angesprochen, ein modernes und positives Image des Naturschutzes zu entwerfen. Der Einsendeschluss ist bis zum 31. Dezember 2002 verlängert worden.

Infos: abis, Arno Behlau, Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel. 02241/92 49 21, abis.behlau@web.de, www.spots-for-nature.org



Jugend ans Netz

Im Juli hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Bundesinitiative „Jugend ans Netz“ gestartet, die Jugendeinrichtungen in Deutschland ans Netz bringen will. In Zusammenarbeit von Universität Bielefeld, Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst (IJAB), Stiftung Demokratische Jugend und der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft START sollen bis 2006 bundesweit mindestens 10.000 Jugendeinrichtungen neu mit Netzzugängen ausgestattet und ein Internetportal von Jugendlichen und für Jugendliche aufgebaut werden. Jugendeinrichtungen, die im Rahmen dieser Initiative neu ans Netz angeschlossen werden wollen, können sich ab sofort bewerben.

Infos: Geschäftsstelle Jugend ans Netz, Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, Postfach 100 131, 33501 Bielefeld, Tel. 0521/106 32 81, Fax /106 80 47, petra.bollweg@uni-bielefeld.de, www.jugend.info

Agenda 21



Nachhaltigkeit von Außen

„Drehen wir den Spieß mal um“ - mit diesem Motto lud die Heinrich-Böll-Stiftung Fachleute aus

Entwicklungsländern ein, einen kritischen Blick auf den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland zu werfen. Umweltextperten aus Chile, Kenia, Mexiko, Indien und Jordanien bereisten die Bundesrepublik. In ihrem Bericht „Zukunftsfähiges Deutschland: Ein Blick aus dem Süden 10 Jahre nach Rio“ kommen sie zu dem Schluss, dass sich Deutschland in den Bereichen erneuerbare Energien und Effizienzkonzepte durchaus zeigen kann. Kritisiert werden dagegen die Verkehrs- und Mobilitätspolitik und die mangelhafte Beteiligung von Bürgern an Entscheidungsprozessen.

Infos: Heinrich-Böll-Stiftung, Jörg Haas, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin, Tel. 030/28 53 41 87, Fax /28 53 41 09, www.boell.de



Gipfel der Hoffnung

Die neue Ausgabe der Zeitschrift Umwelt & Bildung lässt den Johannesburg-Gipfel nochmals Revue passieren. Die Ergebnisse werden ausführlich dargestellt und kommentiert. Weitere Themen der Zeitschrift sind der Umgang mit Naturkatastrophen, das Buch von Donata Elschenbroich als Beitrag zur aktuellen Bildungsdiskussion sowie Netzwerke. Die Zeitschrift kostet • 4,30.

Kontakt: Forum Umweltbildung, Alser Str. 21, A-1080 Wien, Tel. 0043/(0)1/402 47 01, Fax /402 47 05, forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

2. Tagungen, Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
2002/2003 Pullach	<p>Programm der Jugendbildungsstätte und NEZ Die Jugendbildungsstätte und das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck bieten im Winter 2002/2003 wieder zahlreiche Aus- und Fortbildungen für Ehrenamtliche sowie Veranstaltungen zur Kreativität, Kommunikation und Natur für alle Interessierten an. Das Programm kann kostenlos angefordert werden. Kontakt: Naturerlebniszentrum (NEZ), Kreisjugendring München-Land, Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74 41 40 28, www.kjr-muenchen-land.de</p>
14.-15. Nov. Laufen	<p>Marketing für die Umweltbildung Bei diesem Workshop geht es insbesondere um konzeptionelle Fragen, die Ansprache neuer Zielgruppen, mögliche Programmangebote und die Aufgabenteilung zwischen den Umweltbildungseinrichtungen in Bayern. Kontakt: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethalerstr. 6, 83410 Laufen, Tel. 08682/896 30, Fax /89 63 17, anmeldung@anl.bayern.de, www.anl.de Kosten: • 50,— zzgl. Kost & Logis</p>
14.-15. Nov. Wien	<p>Biodiversität lernen“ Das Forum Umweltbildung möchte mit dieser Tagung das Thema Biodiversität wieder mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Das Konzept der Biodiver-</p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	<p>sität sowie die gesellschaftliche Dimension der Problematik werden vorgestellt. Außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie das Thema in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit vermittelt werden kann.</p> <p>Kontakt: Forum Umweltbildung, Alser Str. 21, A-1080 Wien, Tel. 0043/(0)1/402 47 01, Fax /402 47 05, willi.lindner@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at</p> <p>Kosten: • 40,— inkl. Kost, zzgl. Logis</p>
15. Nov. 10-17 Uhr Köln	<p>Vierter Deutscher Kinderrechte-Tag</p> <p>Beim diesjährigen Kinderrechte-Tag der National Coalition steht der Vorrang des Kindeswohls nach Art. 3 der UN-Kinderrechtskonvention in der deutschen Rechtsprechung im Vordergrund. Schirmherr ist Wolfgang Clement.</p> <p>Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, National Coalition, Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Tel. 030/40 04 02 00, Fax /40 04 02 32, national-coalition@agj.de</p> <p>Kosten: • 30,—</p>
25.-27. Nov. Deister	<p>ANU Bundestagung „Energie“</p> <p>Die ANU Bundestagung findet unter dem Motto „Umsteigen in die Zukunft - Energie als Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Die Themenpalette reicht vom Passivhaus über Energie-Erlebnis-Parke und Solarworkshops für Mädchen bis zu Fördermöglichkeiten für Umweltzentren. Die Jahreshauptversammlung der Bundes-ANU ist am Abend des 26. November.</p> <p>Kontakt: ANU Bundesverband, c/o LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/47 75 79, Fax /47 75 75, bundesverband@anu.de</p> <p>Kosten: • 67,— bzw. ermäßigt • 57,— zzgl. Kost & Logis; • 115,— bzw. ermäßigt • 105,— inkl. Kost & Logis</p>
21.-24. Nov. Berlin	<p>Spielen - Lernen - Bilden</p> <p>Die BAG Spielmobile veranstaltet eine Fachtagung zur modernen Spielmobilarbeit. Best-Practice-Modelle werden in Workshops vorgestellt und diskutiert. Zudem wird das 10jährige Bestehen der BAG Spielmobile e. V. gefeiert.</p> <p>Kontakt: BAG Spielmobile e. V., Meyfartstr. 18, 99084 Erfurt, Tel. 0361/679 54 40, Fax /679 54 41, bag.spielmobile@t-online.de, www.spielmobile.de</p> <p>Kosten: • 75,— bzw. • 50,— für Mitglieder zzgl. Kost & Logis</p>
29. Nov.- 1. Dez. Tutzing	<p>Medien - Kunst - Bildung: Schlüssel für die Zukunft</p> <p>Neue Medien und Technologien dringen in die Alltagswelt und in die Künste ein. Auf dieser Tagung wird über die Vernetzung der neuen Medien mit der Kunst und mit Bildung, Arbeitswelt und Wirtschaft diskutiert. Dabei wird auch die künstlerisch-kulturelle Schieflage der PISA-Studie thematisiert.</p> <p>Kontakt: Evangelische Akademie Tutzing, Rita Niedermaier, Schlossstr. 2+4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/25 11 28, Fax /99 64 26, niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, www.ev-akademie-tutzing.de</p> <p>Kosten: • 60,— bzw. • 30,— ermäßigt zzgl. Kost & Logis</p>
1.-4. Dez. Tutzing	<p>Zeitwohlstand - Zum rechten Umgang mit den Zeiten</p> <p>Bei diesem Workshop setzen sich die TeilnehmerInnen mit einem neuen Zeitverständnis auseinander und werden ihr eigenes Handeln daran ableiten. Dazu wer-</p>

Datum/Ort	Veranstaltung/Kosten/Kontakt
....	<p>den unterschiedliche Wissenszugänge, praktische Übungen und Meditation erprobt.</p> <p>Kontakt: Evangelische Akademie Tutzing, Susanna Satzger, Schlossstr. 2+4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/25 11 26, Fax /99 64 26, satzger@ev-akademie-tutzing.de, www.ev-akademie-tutzing.de</p> <p>Kosten: • 290,— zzgl. Kost & Logis</p>
<p>12. Dez. 10.30-16.30 Uhr Frankfurt a.M.</p>	<p>Fachtagung des Kindergipfel-Netzwerkes</p> <p>Um die Kommunikation zwischen einzelnen Beteiligungsprojekten und Agenda-Initiativen auch im direkten (Erfahrungs-)Austausch zu ermöglichen lädt die Naturfreundejugend Deutschlands Interessierte aus den Bereichen Kinderbeteiligung, Agenda-Arbeit und Umweltbildung zu einer eintägigen Fachtagung ein. In drei Foren werden folgende Inhalte besprochen: Kinderrechte sind (k)ein Thema! Öffentlichkeitsarbeit für und mit Kindern, Uns gehört die Zukunft! Kinder & Jugendliche für Nachhaltigkeit begeistern, Kinderbeteiligung - vom Projekt zur Strategie Eine nachhaltige Finanzierung für die Zukunft ist notwendig.</p> <p>Kontakt: Naturfreundejugend Deutschlands, Haus Humboldtstein, 53424 Reimagen, Tel. 02228/94 150, Fax /94 15 22, www.kindergipfel.net</p> <p>Kosten: • 20,- inkl. Kost</p>
<h2>Agenda 21</h2>	
<p>15.-16. Nov. München</p>	<p>Globalisierung - Verheißung oder Katastrophe?</p> <p>In einer Podiumsdiskussion am Freitag Abend mit ExpertInnen wie Elmar Altwater, Reiner Hengstmann und Barbara Unmüßig geht es um die zentrale Fragestellung, welche Politik, notwendig ist, damit Globalisierung als Chance begriffen werden kann. Am 16. November findet hierzu ein „Open Space“ statt.</p> <p>Kontakt: Petra-Kelly-Stiftung, Reichenbachstr. 3a, 80469 München, Tel. 089/24 22 67 30, Fax /24 22 67 47, info@petra-kelly-stiftung.de</p> <p>kostenfrei, Anmeldung fürs „Open Space“ erforderlich</p>
<p>29. Nov.- 1. Dez. Dietramszell</p>	<p>Nachhaltige Mobilitätskonzepte in Stadt und Land</p> <p>Bei dieser bundesweiten Fachtagung werden erfolgreiche Beispiele aus Betrieben, Kommunen und Landkreisen vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Kontakt: Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell/Linden, Tel. + Fax 08027/17 85, oekologische-akademie@gmx.de</p> <p>Kosten: • 60,— zzgl. Kost & Logis</p>

3. Materialien



Barrierefreiheit

Was die einen problemlos genießen, bleibt für viele NaturfreundInnen verschlossen: Wer etwa zur Fortbewegung auf einen Rollstuhl angewiesen ist, scheitert an sandigen oder matschigen Wegen, Stufen und Zäunen. Andere Probleme treten bei Blinden oder Gehörlosen auf. Die vorhandenen Barrieren für behinderte Menschen sind unzählige. Das Gemeinschaftsprojekt „Natur für alle“ der Lebenshilfe Wittmund und des Regionalen Umweltbildungszentrums RUZ gibt daher Planungshilfen zur Barrierefreiheit heraus. In diesen Broschüren stehen wertvolle Informationen zur Planung einer behindertengerechten Anlage, im Innenbereich sowie draußen. Der ersten Broschüre „Basisinformation zur Barrierefreiheit“ folgen weitere detaillierte Planungshilfen, z.B. zur Vogelbeobachtung, Ausstellungsplanung und Wassererkundung.

Basisinformation zur Barrierefreiheit, A4, 19 S., • 4,—; Bezug: RUZ Schortens, Ginsterweg 10, 26419 Schortens, Tel. 04461/89 16 52, Fax /89 16 57, RUZ-Schortens@t-online.de, ruz-schortens-online.de



Bauernhoferkundungen

„Gibt eine Kuh eigentlich immer Milch?“, „Was fressen Schweine?“, „Warum stinkt die Jauche so?“ - mit solchen Fragen tun sich heute nicht nur junge Menschen schwer, sondern auch viele Erwachsene. Das aid-Heft „Wir erkunden einen Bauernhof“ schafft Abhilfe. Gruppenleiter finden hier die nötigen Infos für einen Besuch in landwirtschaftlichen Betrieben. Aber auch Betriebsleiter erhalten Tipps, wenn sie den Besuch ihres Hofes ermöglichen wollen: Beispielsweise wie ein Bauernhofbesuch vorbereitet werden muss, was für Kinder besonders interessant ist und wie die rechtliche und versicherungstechnische Lage aussieht. Anhand von Checklisten lassen sich Fragen schon im Vorfeld klären und ein Saisonkalender zeigt, was es zu welcher Jahreszeit zu sehen gibt. Um den Bauernhofbesuch mit Kindern vor- und nachzubereiten, gehören zum Heft auch Arbeitsblätter. Diese können sich Lehrkräfte und ErzieherInnen unter www.aid.de/landwirtschaft/lernmaterial/lernmaterial.html aus dem Internet herunterladen.

Wir erkunden einen Bauernhof. Tipps zur Vorbereitung eines Bauerhofbesuchs, A5, 44 S., • 2,— zzgl. Versand; Bezug unter Bestell-Nr. xxx-1296: aid-Vertrieb DVG, Birkenmaarstr. 8, 53340 Meckenheim, Tel. 02225/92 61 46, Fax /92 61 18, bestellung@aid.de

Online entdeckt:

www.bmu.de/download/dateien/geld_energiesparen.pdf BMU-Wegweiser zu allen EU-Energie-Förderprogrammen zum Herunterladen.

www.bmu.de/defset1024.php Der rot-grüne Koalitionsvertrag mit einigen nachhaltigkeitsrelevanten Ergebnissen.

www.nachhaltigebildung.at Grundlagen, vertiefende Informationen und kommentierte Links zur aktuellen Themenlage der Nachhaltigkeit.

www.kabelsalat.de Spielend lernen Kinder, wie regenerativer Strom erzeugt wird. Auch weitere Umweltthemen können gemeinsam mit Peter Lustig entdeckt werden.

www.bmu.de/kinder/index_1024.php Die neu gestaltete Kinderseite des Bundesumweltministeriums präsentiert sich in lustiger Aufmachung als lohnende Infoquelle nicht nur für Kinder.

Nachwachsende Rohstoffe

Der Ordner zum Thema nachwachsende Rohstoffe enthält neben Fachinformationen zu insgesamt 16 Themenbausteinen viele Folien, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen und Experimente, die für den Unterricht in der Sekundarstufe I und II geeignet sind. Von Pflanzenöl-Treibstoffen, Holz und Biogas bis hin zu Hanf und Flachs werden verschiedene Rohstoffe erläutert. Außerdem sind Adressen für Exkursionsziele in Bayern

- zum Beispiel Biomasse-Heizwerke oder Textilunternehmen mit Flachsverarbeitung - aufgeführt.

Nachwachsende Rohstoffe, Ordner mit vielen Infos, Folien und Arbeitsblättern, 2001, • 23,30,— ; Bezug: C.A.R.M.E.N. e.V., Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing und Entwicklungs-Netzwerk, Tel. 09421/96 03 00, Fax /96 03 33, contact@carmen-ev.de. www.carmen.de



Umwelt ausgestellt

Die Universität Lüneburg hat eine Dokumentation zur Tagung „Umwelt ausgestellt - Umweltausstellungen in Umweltbildung und Umweltberatung“ veröffentlicht. Die Broschüre setzt sich kritisch mit der Frage auseinander, ob Ausstellungen

noch zeitgemäß sind. Eine Übersicht des deutschen Ausstellungsangebots beweist, dass diese zwischen Erlebnispark und Textwüste schwanken. Daher der Ratschlag: lieber Klasse statt Masse. Ein Leitfaden im Anhang sorgt mit brauchbaren Checklisten und Anregungen für die nötigen Tipps für die eigene Ausstellung. Die dokumentierten Fachgespräche und Ergebnisse der Kreativ-Workstätten bieten zusätzlich viele Details.

Tagungsband Umwelt ausgestellt, A4, 122 S.; Bezug gegen • 7,50 plus Versand: Ausstellungsagentur UMWELT im Wissenschaftsladen Hannover e. V., Nieschlagstr. 26, 30449 Hannover, Tel. 0511/210 87 10, Fax /210 87 24, ausstellungsagentur@wissenschaftsladen-hannover.de, www.wissenschaftsladen-hannover.de

4. Literatur



Rat für Nachhaltige Entwicklung (Hrsg.): Jugend schreibt Zukunft. Gedanken und Bilder zur Nachhaltigkeit. ökom Verlag, München 2002, • 14,80, ISBN 3-9282-4491-4

Mit diesem Buch ist ein Lesevergnügen der besonderen Art entstanden. Die Beiträge stammen von einem gleichnamigen Projekt: 200 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren haben auf Einladung des Rats für Nachhaltige Entwicklung an Schreibwerkstätten teilgenommen. Sie haben sich gemeinsam mit den Fragen „was bedeutet für uns Jugendliche nachhaltige Entwicklung und welche Erfahrungen, Kenntnisse und Gefühle verbindet uns mit der Entwicklungsperspektive?“ auseinandergesetzt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Auf der Spurensuche sind Science-Fiction-Geschichten, Gedichte, lyrische und poetische Bilder entstanden. Die Beiträge versetzen einen in eine andere Welt, lassen einen träumen, erschauern und erinnern zugleich an eigene Gedanken aus der Jugend. Die jungen Schriftsteller schreiben mit überzeugendem Talent über unser Zusammenleben in der Zukunft, Natur und Umwelt, inneren und äußeren Frieden. Wie in einem Schatzkästchen lassen sie uns in ihren Texten

stöbern und geben Einblicke, wie sie die Gegenwart und die Zukunft wahrnehmen. Zum einen schafft das Buch einen „hervorragenden kreativen Zugang zur Nachhaltigkeitsdebatte“, so kommentiert Staatsminister Bury, der das Buch auf dem Weltgipfel in Johannesburg vorstellt. Zum anderen ist es ein Lesevergnügen für ruhige und philosophische Stunden.



Jakobine Wierz: Spiel doch mit den Schmuttelkindern. Matschen, Schmierern, Spielen und Gestalten mit verschiedenen Materialien. Ökotopia Verlag, Münster 2002, 108 S., • 15,40, ISBN 3-9319-0292-7

Der Gesellschaft des Weißen Riesen und Ariel zum Trotz: Kinder lieben es, zu matschen, zu schmieren, zu plantschen und zu kneten. Sie springen mit Begeisterung in Pfützen und freuen sich, wenn das Wasser spritzt, oder bohren mit Gummistiefeln in einem Matschloch und sind umso begeisterter je tiefer es ist. Um auf diese elementaren Bedürfnisse gezielt und mit Spaß einzugehen, stellt Jakobine Wierz in ihrem Spielbuch zahlreiche „schmuttelige“ Spiele vor. Verschiedene Materialien wie Sand, Ton, Wasser und Seife, Teig, Papier, Knete und Farbe wecken dabei die Experimentier-

lust nicht nur bei Kindern sondern auch bei Erwachsenen. Die umfangreiche Sammlung an Spielvorschlägen hält Ideen für alle Jahreszeiten, für draußen und auch für drinnen parat.



Ludowika Huber et al.: Die akustisch gestaltete Schule. Auf der Suche nach dem guten Ton. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2002, 222 S., • 44,-, ISBN 3-5254-8002-4

Die Lärmbelastung in Schulen liegt oft über den für Schüler und Lehrer zumutbaren Grenzen. Der Lärmpegel beeinträchtigt die Kommunikation sowie Aufmerksamkeits- und Gedächtnisfunktionen. Kinder haben unter so belastenden Bedingungen häufig Lernschwierigkeiten. Und auch die Lehrer leiden unter dieser Belastung. Zudem fördert Lärm Aggressionen. Das belegen Beiträge aus der Lärmwirkungsforschung. Doch wie schafft man eine Arbeitsatmosphäre, die auch das soziale Klima verbessert? Welche Techniken stehen für die akustische Raumgestaltung zur Verfügung? Fachleute unterschiedlicher Fachrichtungen geben Hintergrundinformationen und bieten praktische Lösungen an.

Agenda 21:



Rudolf Häberli et al.: Vision Lebensqualität. Nachhaltige Entwicklung - ökologisch notwendig, wirtschaftlich klug, gesellschaftlich möglich. VDF Hochschulverlag, Zürich 2002, 352 S. + CD-ROM, • 29,90, ISBN 3-7281-2808-2

Wie lässt sich nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verwirklichen? Diese Frage steht im Zentrum des abschließenden Berichts des Schwerpunktprogramms Umwelttechnologie und Umweltforschung „SPP Umwelt“. Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte, 100 Millionen schwere Forschungsprogramm führte zwischen 1992 und 2001 247 Forschungsprojekte durch und beschäftigte über 1.000 Wissenschaftler. Ein wissenschaftliches Fundament für jede Menge nachhaltige Initiativen wurde errichtet. Im Schlussbericht dieses Projektes schaffte es das kompetente Autorenteam, die wichtigsten Ergebnisse in kompakter Form zusammenzustellen. Sie setzten bei der Beurteilung der aktuellen Umweltsituation in der Schweiz an. Darüber hinaus konzentrierten sie sich darauf, wie nachhaltige Entwicklung konkret realisiert und gefördert werden kann. Die beiliegende CD-ROM enthält u.a. die Homepage des SPP Umwelt, die Kurzfassung der Forschungsergebnisse und einen CO2-Rechner.

5. Thema:

Eine Begegnung der anderen Art

Neue Modelle erfolgreicher Kooperationen von schulischer und außerschulischer Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Beim Netzwerktreffen Umweltbildung im Oktober 2002 beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen. Die dort gezeigten erfolgreichen Kooperationsprojekte von NEZ und Ökopjekt - MobilSpiel stellen wir Ihnen hier vor.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit des NEZ mit Schulen

Das Naturerlebniszentrum (NEZ) des Kreisjugendring München-Land kooperiert seit Herbst

letzten Jahres mit der Grundschule Pullach und der Realschule Neubiberg. NEZ-Mitarbeiterinnen entwickelten ein Schulklassenprogramm, das sich an den neuen (noch nicht verabschiedeten) „Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen“ orientiert. Für das Projekt steht dabei die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Vordergrund, die altersgerecht und lebendig umgesetzt wird.

Die SchülerInnen der Grundschule beschäftigen sich mit Lebensräumen in ihrer direkten

Umgebung. Das Thema „Leben in der Natur - im Lauf der Jahreszeiten“ steht im Mittelpunkt. Die RealschülerInnen befassen sich mit der Agenda 21 Themen im Bereich Lebensstile. Durch die aktuellen Anlässe im September 2001 kristallisiert sich der Schwerpunkt Zusammenleben verschiedener Kulturen heraus. Die Schulklassenprojekte werden jeweils von drei NEZ-Mitarbeiterinnen begleitet.

Neu an dem Schulklassenprojekt ist insbesondere die Idee, die Schulklassen über einen längeren Zeitraum zu begleiten. Denn „die Förderung von Schlüsselkompetenzen braucht eine kontinuierliche Arbeit“, so Doris Knoll, Mitarbeiterin vom NEZ. Die Begleitung der Klassen im Rahmen des Projektes ermöglicht, die Entwicklung des Umweltverständnisses der SchülerInnen zu verfolgen und Feedback für die eigene Arbeit zu bekommen. Bisher wird das Projekt für zwei Jahre vom Umweltministerium gefördert. Die beiden Projektleiterinnen Doris Knoll und Katrin Müller wünschen sich jedoch, das Projekt für die GrundschülerInnen auf weitere Jahre auszudehnen.

GrundschülerInnen schwärmen für die Biene Sum-sum-sum

Die drei ersten Klassen der Grundschule Pullach lernen die Wiese im Laufe der Jahreszeiten kennen. In vier Projekttagen sollen die SchülerInnen sich durch Naturerfahrungen stärker emotional an ihre belebte Umwelt binden. Die Methoden stammen aus der klassischen Umweltbildung. Um den Lerneffekt zu verstärken, kehren gewisse Abläufe bei jeder Veranstaltung wieder. Beispielsweise ist die Biene Sum-sum-sum, eine Holzfigur, immer mit dabei. Sie strukturiert als Redesymbol die Gesprächsrunden der SchülerInnen zum Austausch über die Erfahrungen. Zur Einstimmung auf das Thema wird das Naturmärchen „Die Kleine Hexe Duftnäschen“ vorgelesen.

Bei der ersten Veranstaltung „Wiese im Frühling“ teilten sich die SchülerInnen in vier Gruppen, die verschiedene Stationen durchlaufen. Sie lernen dabei den Aufbau von Blumen kennen, legen ein Herbarium mit Blättern an, malen Wiesenszenen und lernen kleine Wiesenbewohner kennen. Zum Abschluss bekommen die Kinder Samen für eine Blumenwiese. Diese sähen sie in einer Kiste an, um sie dann verantwortungsvoll zu pflegen.

Bei einem zweiten Treffen steht das Thema „Wiese plus“ im Mittelpunkt. Gemeinsam wird eine Wiesenpizza gebacken. Beim Mehl mahlen lernen die SchülerInnen, dass Getreide aus Gräsern kultiviert wurde. Für den Belag sammeln die Kinder auf einer Wiese: Sauerampfer, Gänseblümchen, Löwenzahn und weitere „Wiesenschmankerl“. Anschließend basteln die SchülerInnen aus „Wollbommeln“ Wiesenbewohner, wie Bienen, Spinnen und Marienkäfer.

Beim dritten Treffen steht die Wiese schon im Sommerkleid. Die vier Gruppen durchlaufen an diesem Tag wieder vier Stationen, bei denen sie Gräser und Blüten untersuchen sowie die Metamorphosestadien von Schmetterlingen kennen lernen.

Im Herbst kommen die Klassen erneut zum NEZ, um die Früchte in den Hecken zu besprechen.

Die Zusammenarbeit mit einer Grundschule verläuft unkompliziert. Die Lehrerinnen treffen sich ein Mal wöchentlich, so dass die Absprache mit den NEZ-Mitarbeiterinnen leicht möglich ist. Außerdem bereiten sie sich auf die Themen vor, haben konkrete Vorschläge und arbeiten auch im Unterricht daran weiter. Da die Themen im Lehrplan vorgesehen sind, können die Lehrerinnen die Projekttage in den Unterricht integrieren. Für die Kooperation mit der Grundschule Pullach war auch die örtliche Nähe zum Naturerlebniszentrum ein großer Vorteil. Die SchülerInnen besuchen das NEZ sogar in ihrer Freizeit und beteiligen sich dort an weiteren Aktionen.

Im Sinne der Schlüsselkompetenzen erwerben die SchülerInnen im Projekt vielfältige Fähigkeiten: Durch die kontinuierliche Begleitung der Schulklasse über einen längeren Zeitraum hinweg lernen die SchülerInnen beispielsweise das Ökosystem Wiese als ökologischen Kreislauf kennen, ihre Fähigkeiten im vernetzten Denken und Lernen werden geschult. Sie erleben sich und ihre Klassengemeinschaft außerhalb des regulären Schulbetriebes, ebenso wie sie in Kleingruppen Aufgaben lösen, was beides zur Förderung sozialer Kompetenzen beiträgt. Unterstützt wird dies durch methodische Formen wie den Gesprächskreis mit der Biene Sum-sum-sum. Das Beispiel

dieses Schulklassenprojektes verdeutlicht so, dass auch im Rahmen klassischer Umweltbildung Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für Nachhaltigkeit gefördert werden kann.

Prozessorientiertes Arbeiten in der Realschule

Im Gegensatz zur Grundschule ist die Logistik bei der Durchführung der Projekte in der Realschule für die NEZ-Mitarbeiterinnen komplizierter. Die KlassenlehrerInnen der weiterführenden Schulen haben ihre Klassen nur wenige Stunden in der Woche. Auch ist ein Lehrerwechsel hier keine Seltenheit und die aus unterschiedlichen Fachrichtungen kommenden LehrerInnen müssen sich auf Themenschwerpunkte einigen. Da die LehrerInnen sich außerhalb ihres Fachkollegiums nicht regelmäßig besprechen, ist es für die NEZ-Mitarbeiterinnen schwieriger und zeitaufwendiger, die Projekte zu koordinieren. Das Thema „Agenda 21“ ist im Lehrplan der Realschule als solches nicht vorgesehen. Projektunterricht ist hier jedoch verankert, so dass die Realschule offen für Kooperationsangebote ist. Das Projekt selber wird durch eine der Lehrerinnen angestoßen. Den LehrerInnen sowie den SchülerInnen ist es wichtig, auf aktuelle politische Themen, wie die Afghanistan-Problematik oder Gewalt an Schulen durch das Massaker in Erfurt, einzugehen. Die Mitarbeiterinnen vom NEZ greifen dies auf und passen die Projekthalte den aktuellen Themenlagen an. Die Projektstage erhalten dadurch kurze und sehr arbeitsintensive Vorlaufzeiten. Das flexible und prozessorientierte Agieren erfordert viele Neuabsprachen mit den LehrerInnen sowie einen hohen Aufwand, um sich in die neuen Themen und Methoden einzuarbeiten. Die NEZ-Mitarbeiterinnen müssen darauf achten, dass sie das Grundthema „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ nicht aus den Augen verlieren und bei aller Flexibilität den Kontext zur Nachhaltigkeit herstellen. Insgesamt treffen sich die SchülerInnen, LehrerInnen und jeweils drei NEZ-Mitarbeiterinnen zu vier Veranstaltungen.

Die zweitägige Auftaktveranstaltung findet im NEZ mit Übernachtung in der Jugendherberge statt. Schlüsselkompetenzen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung üben die SchülerInnen beispielsweise bei der ökologischen Spielgeschichte

zur „Rettung der Lebensbohne“ ein. Sie lösen gemeinsame erlebnispädagogische Aufgaben wie Hindernisse überwinden (Spinnennetz), Fähigkeiten suchen (Baum der Fähigkeiten) und letztendlich die Lebensbohne retten (Säureteich). Hier werden im Kontext eines ökologischen Themas soziale Fähigkeiten (Kooperationsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt) gefördert. Ein „Elemente-Workshop“ mit Gruppenarbeiten zu den Elementen Feuer, Erde, Wasser, Luft stellt den Naturbezug her. Eine Zukunftswerkstatt zum Thema „So wünsche ich mir die Zukunft“ bildet den Abschluss der Auftaktveranstaltung. Durch gemeinsames Kochen und die Übernachtungen stärken die SchülerInnen ihren Zusammenhalt.

Die zweite Veranstaltung steht ganz im Lichte von Afghanistan, so wie die Klasse es aus aktuellen Gründen beschlossen hatte. Anhand eines Empathiespiels sollen die SchülerInnen die afghanische Kultur besser kennen lernen. Die Klasse teilt sich dabei in zwei Kulturkreise auf: in einen afghanischen und in einen westlichen. Durch Rollenspiele finden sie sich in die jeweilige Kultur ein. Dafür wurden Räume dekoriert sowie kulturelle Bräuche, Umgangsformen und Handelsregeln eingeübt. Danach erfolgt die Spielphase. In Zweiergruppen besuchen die Kulturen sich gegenseitig und sammeln Eindrücke der jeweils anderen Kultur. In der Abschlussrunde werden die Erfahrungen besprochen und mit den tatsächlichen Regeln und Normen des Kulturkreises verglichen. Die genaue Spielbeschreibung und Spielanleitung wird in der Projektvorstellung ANU 2000 veröffentlicht (s.u.).

Eine weitere Projekteinheit findet zum Thema Kommunikation und Streitschlichten statt. Neu und wesentlich an diesem Projekt ist die Tatsache, dass Schülerpartizipation ernst genommen wird. Die SchülerInnen bestimmen zwei Mal aus aktuellem Anlass das Thema neu und die Mitarbeiterinnen des Netz passen - ganz am Prozess orientiert - ihr Programm und ihre Methoden an. Zum „Streitschlichten“ werden Fachleute von außen geholt. Steht die kulturelle Komponente der Nachhaltigkeitsbildung in der ersten Einheit im Vordergrund, so kommt nun die soziale bei der zweiten Einheit zum Tragen.

Per Klick in die Eine Welt - Internet und die Agenda 21

Ein weiteres Kooperationsbeispiel ist das Schulklassenprogramm „Per Klick in die Eine Welt“ von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

Der Schwerpunkt liegt auf globalen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Lernbereichen. Schlüsselqualifikationen im Sinne der Gestaltungskompetenz von SchülerInnen werden gefördert. Das Projekt läuft bereits zum dritten Mal, dieses Jahr mit dem Schwerpunktthema „Spielen - Freizeit - Konsum in der Einen Welt“. Die TeilnehmerInnen kommen aus der 5. und 6. Klasse von Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien. Mit dem Aktionsprogramm erprobt Ökoprojekt - MobilSpiel neue Methoden und Bausteine für die Kooperation von Schule und außerschulischer Bildung. Die LehrerInnen werden motiviert, sich aktiv in das Projekt einzubringen und Teile selbst in die Hand zu nehmen, um ihren SchülerInnen nachhaltige Lebensstile näher zu bringen. Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft in Korea 2002 wird das Thema Fußball mit den Schwerpunkten Freizeitverhalten, Konsum von Sportkleidung und Sportartikeln sowie alternative Freizeitmöglichkeiten aufgegriffen. .

Ablauf und Methoden

Zur Vorbereitung des Projektes bekommen die LehrerInnen ein Methodenset, bestehend aus Materialien für zwei Unterrichtsstunden und einer Umfrage, um die SchülerInnen auf das Thema einzustimmen. Das Projekt selber umfasst sieben Unterrichtsstunden. Drei Pädagoginnen von Ökoprojekt - MobilSpiel führen das Programm an der Schule durch. Die Klasse steigt mit einem Input zum Thema Kinderarbeit und Konsum gemeinsam in das Thema ein. Danach teilt sie sich in drei Gruppen auf.

Die Gruppe Kunst- und Spielwerkstatt bastelt aus Recyclingmaterial kleine Kunstobjekte, praktische Gegenstände und Spielsachen. Damit bereiten sie eine Ausstellung vor und schreiben Bastelanleitungen zu ihren kreativen Werken, die auf eine eigens für das Projekt vorbereitete Website (unter www.agendakids.muc.kobis.de) gestellt werden.

Die Theatergruppe inszeniert ein selbst erfundenes Theaterstück. Vorlage ist die Geschichte eines Kindes, das in der Fußballindustrie arbeitet. Um besser nachzuvollziehen, wie knifflig es ist, einen Fußball zu fertigen, nähen die Kinder einen Fußball zusammen.

Die Reportergruppe stellt eine eigene Zeitung zum Thema Fußballproduktion her. Das Internet dient ihnen als Informationsmedium. Sie recherchieren auf verschiedenen Seiten im Internet, schreiben einen eigenen Text und unterlegen ihn mit Bildern aus dem Internet oder selbstgeschossenen Schnappschüssen mit einer Digitalkamera. So entsteht eine Projektzeitung.

Mit einem Spiel, bei dem die SchülerInnen gemeinsam ein Netz mit guten Wünschen und Ideen für die Eine Welt knüpfen, endet der Vormittag.

In weiteren zwei Unterrichtsstunden an einem darauffolgenden Tag präsentieren die SchülerInnen der drei Gruppen ihre Ergebnisse. Zum Schluss hängen sie eine To-do-Liste mit ihren eigenen, konkreten Handlungsvorschlägen für ihr Lebensumfeld im Klassenzimmer auf. Diese dient als Ideengeber für weitere Projekte.

Gestaltungskompetenzen als Lernziel

Inhaltlich lernen die SchülerInnen die Problematik der Kinderarbeit in der Einen Welt kennen. Sie erfahren, dass viele ihrer Spielsachen in fernen Ländern von Kindern hergestellt werden. Am Beispiel Fußbälle reflektieren sie den Konsum von Sportartikeln und lernen die Spielregeln des Fairen Handels kennen. Kreative, positive Handlungsalternativen, wie Spielzeug selber machen statt kaufen oder Spielsachen aus Fairem Handel kaufen, werden gemeinsam erarbeitet.

Mit diesen Lernergebnissen fördert das Projekt insbesondere die Fähigkeit zur Gemeinschaftlichkeit und Solidarität: Die SchülerInnen lernen, sich in Kinder gleichen Alters hineinzusetzen, die unter anderen Bedingungen leben. Sie lernen Empathie ebenso wie die Unterstützung von Gerechtigkeit in der Einen Welt. Darüber hinaus reflektieren die SchülerInnen, was für ein gelungenes Leben wirklich wichtig ist und was sie konkret an ihrem Lebensstil ändern können, um nachhaltig zu handeln.

Methodisch lernen die SchülerInnen, an Pro-

blemlösungen interdisziplinär heranzugehen. Sie erfahren, dass sie damit komplexe Zusammenhänge besser durchschauen und verstehen können: Wo kommen unsere Fußbälle eigentlich her? Wie werden sie produziert? Darüber hinaus lernen sie, Gegebenheiten zu kritisieren, und sich zu überlegen, wie Lösungen aussehen könnten.

Die Arbeit in der Gruppe fördert die Vernetzungs- und Planungskompetenz: Die SchülerInnen müssen sich selbst organisieren, bringen ihre Fertigkeiten ein und arbeiten ergebnisorientiert. Ebenfalls gefördert wird dadurch ihre Fähigkeit sich untereinander zu verständigen und zu kooperieren.

Nicht zuletzt dient das Schulklassenprogramm dazu, SchülerInnen Mut zu machen, sich für eine gerechtere Welt zu engagieren. Kreativität und positive Visionen sind dazu nötig: Beim Spielzeugbasteln setzen die SchülerInnen ihre praktisch-handwerklichen Fähigkeiten ebenso wie ihre Phantasie ein. Beim Theaterspielen sind utopische Lösungen im Sinne positiver Zukunftsszenarien gefragt und mit der Zeitung präsentieren sie konkrete gute Ideen für die Zukunft.

Umgang mit den neuen Medien

Die Schulen sind inzwischen dazu verpflichtet, das Internet in ihre Projekte einzubinden. Nicht umsonst, denn aufgrund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten als Informationsquelle, Mittel zur Kommunikation und kreativen Gestaltung ist es das Medium der Zukunft. Durch das Schulklassenprogramm von Ökoprojekt - MobilSpiel erfahren die SchülerInnen, wie sie das Internet nutzen können. Die Reportergruppe lernt, im Internet zu recherchieren und die für sie wichtigen Themen herauszufiltern. Die Ergebnisse der Gruppen werden auf die dafür vorbereitete Website gestellt, so dass die SchülerInnen sie anderen zeigen oder selbst damit weiter arbeiten können.

Gestaltungskompetenz braucht Kontinuität und innovative Methoden

Beide Schulklassenprojekte, die kontinuierliche und längerfristige Zusammenarbeit des NEZ mit der Grund- und Realschule ebenso wie das Aktionsprogramm von Ökoprojekt - MobilSpiel, zeigen, dass die Förderung der Schlüsselkompetenzen im schulischen Rahmen sehr gut möglich ist.

Insbesondere dann, wenn Schule und außerschulische Umweltbildung kooperieren und ihre gegenseitigen Kompetenzen einbringen.

Kontakt und Informationen

■ Per Klick in die Eine Welt - Internet und Agenda 21; Broschüre zum Projekt, 23 S., für • 5,— erhältlich bei Ökoprojekt - MobilSpiel e.V., Welsersstr. 15, 81373 München, oekoprojekt@mobilspiel.de

Unter www.agendakids.muc.kobis.de finden sich weitere Informationen zum Schulklassenprojekt sowie die Arbeitsergebnisse der durchgeführten Projekte.

■ Kreisjugendring München-Land, Naturerlebniszentrum, NEZ, Doris Knoll, Burg Schwaneck, 82049 Pullach, Tel. 089/74 41 40 23, Fax /74 41 40 33, nez@kjr-muenchen-land.de

■ ANU2000, c/o LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel 09174/47 75 79, Fax /47 75 75, info@anu2000.de, www.umwelt.org/anu/anu2000/index.htm

In der Projektvorstellung ANU 2000 wird eine Spielbeschreibung und Spielanleitung zum kulturellen Empathiespiel des NEZ veröffentlicht.

Impressum

Netzwerk Umwelt-	mobilspiel.de
bildung	Bezugspreis
Herausgeber	• 15,- jährlich
Ökoprojekt-	Bankverbindung
MobilSpiel e.V.	Kto. 7810200
Redaktion	Bank für
Mareike Haupt	Sozialwirtschaft
Layout	BLZ 700 205 00
Berthold Merkt	Erscheinungs-
Bezugsadresse:	weise
Ökoprojekt-	10 mal jährlich,
MobilSpiel e.V.	
Welsersstr. 15,	Netzwerk Umwelt-
81373 München	bildung erscheint
Tel. 089/769 60 25	mit freundlicher Un-
Fax: 089/769 36 51	terstützung des
e-mail:	Stadtjugendamts
oekoprojekt@	München